

Gemeindeholz für Neubau

Grundsteinlegung für ökologisches Schulgebäude und Maison relais in Howald

Howald. Auf dem Schulcampus in der Rue du Couvent in Howald entsteht zurzeit ein neues Schulgebäude mit Maison relais. Es handelt sich dabei um ein ökologisches Pilotprojekt. Das Besondere: Das benötigte Bauholz kommt aus dem lokalen Gemeindewald von Hesperingen.

Laut Gemeindeförster Gil Jacquemoth werden über 200 Kubikmeter Holz für das Bauprojekt gebraucht: „Fichten tragen zur Versauerung der Gewässer bei. Daher hätten die verwendeten Fichtenbäume auf jeden Fall gefällt werden müssen.“ Die Weiterverarbeitung findet in einem Sägewerk in Huldigen statt. Dort wird es zersägt, getrocknet und nach den Vorgaben des verantwortlichen Bauunternehmens verzahnt und verklebt. Die frei gewordenen Flächen im Wald werden mit neuen Bäumen bepflanzt.

Isolierung aus recyceltem Jeansstoff

„Es ist ein Projekt der kurzen Wege“, unterstreicht Patricia Streber vom Architektenbüro XXA architecture bei der Grundsteinlegung. Die nachhaltigen Baumaterialien kommen weitestgehend aus Lu-

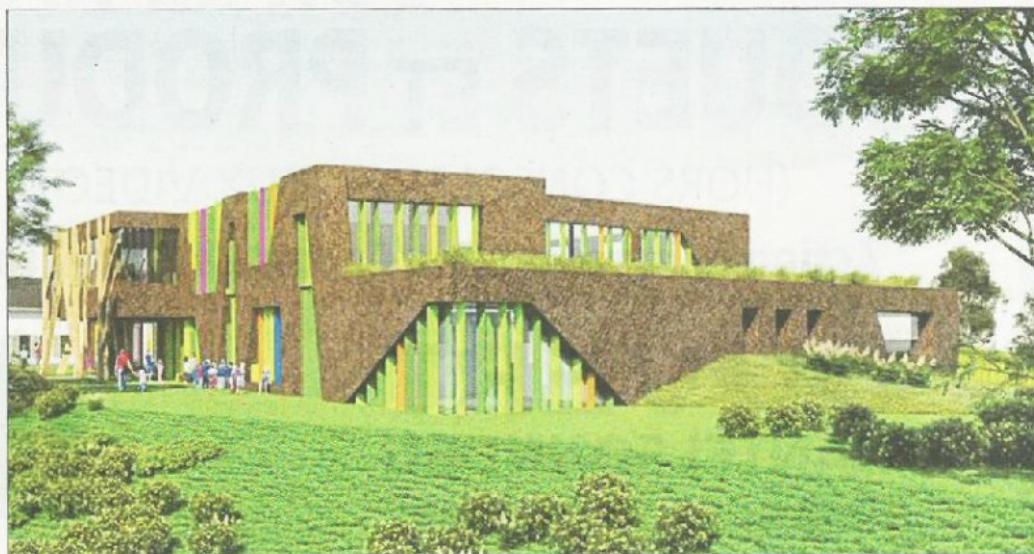
xemburg. Die Isolierung wird aus recyceltem Jeansstoff bestehen, die Fassade aus unverputztem Kork.

Für das Schulgebäude wurde ein energetisches Konzept mit Wärmepumpe entwickelt. Das moderne Heizsystem funktioniert mit der Phasenumwandlung von Eis zu Wasser – und umgekehrt. „Wir als Gemeinde sind stolz auf dieses in-

novative Bauvorhaben“, betont Bürgermeister Marc Lies. „Es freut mich, den Schulkindern nachher sagen zu können, dass das Bauholz ihrer Schule hier aus dem Wald von Hesperingen kommt“, so Lies weiter.

Der Neubau soll rund zwölf Millionen Euro kosten und wird sieben Klassensäle für die Grundschule sowie sieben Module für die

Maison relais begreifen. Dazu sind eine pädagogische Küche, ein Bewegungssaal, ein Rollenspielraum, eine Bibliothek im Erdgeschoss sowie ein Bastel- und Kreativraum im ersten Stockwerk geplant. Der 158 Quadratmeter große Saal im Erdgeschoss wird als Kantine dienen. Zum Schulbeginn 2021 soll der Neubau in Betrieb genommen werden. jwi



Das Holz zum Gebäudebau kommt aus dem Gemeindewald von Hesperingen und wird hier in Luxemburg verarbeitet. Die Fassade soll aus unverputztem Kork bestehen. Grafik: XXA Architecture